

A Landpartie mit'n Zeiserlwag'n

Altwiener Juxmarsch

Text und Musik: Ludwig Gruber

Marsch

A7 D A7

1. Wie fesch war's und lu - stig in frü - he - ren Jahr'n, san d'Wea - na am
2. A Drei - vier - tel - stund' drauf san s' in Neu - wald - egg, da fin - den s' a

D A7 D

Sonn - tag auf's Land aus - si g'fahr'n, kan Au - to töff töff und kan G'stank vom Ben -
Wie - sen, an herr - li - chen Fleck, wia bei d'In - di - a - ner im La - ger schaut's

A E7 A A7

zin, kan Mensch und ka Vie - cherl war hin. Am Zei - serl - wag'n
aus, der Flur - hü - ter schimpft, 's is a Graus. Doch das tuat dö

D A7 D

war d'gan - ze Ban - da bei - nand', und z'es - sen habn's mit - g'führt an "Kriegs - pro - vi -
lu - sti - gen Leut' net sche - nier'n, a "Sack - lau - fen, s'Pfän - der - spiel" tun's ar - ran -

A7 D A

ant", zum Auf - la - den habn's 'braucht bei - nah fast a Stund', d'Fa - mi - lien samt
schie'r'n, der Wo - bri - schek hat gar a "Pup - perl" er - blickt und hat sich's a

E⁷ A D A⁷

Kat - zen und Hund'. _____ Zerst der Haus-herr und d'gnä' Frau, dann der G'ra-thel - tra - ger
 glei' auf - ge - zwick! _____ Weil's an Rie - sen-durst schon ham, pak - ken sie sich g'schwin - di

D D⁷ G A⁷ D

Blau, sei - ne dick'-re Häl-f-te auch, dann der Bier - ver - silb'-rer Schlauch, a sein' Al - te is da -
 z'samm', fahr'n schnell auf an gua - ten Wein jetzt nach Sal - manns-dorf hi - nein. Dort spiel'n d'Mu-si-kan-ten

A⁷ D D⁷ G E⁷ A⁷

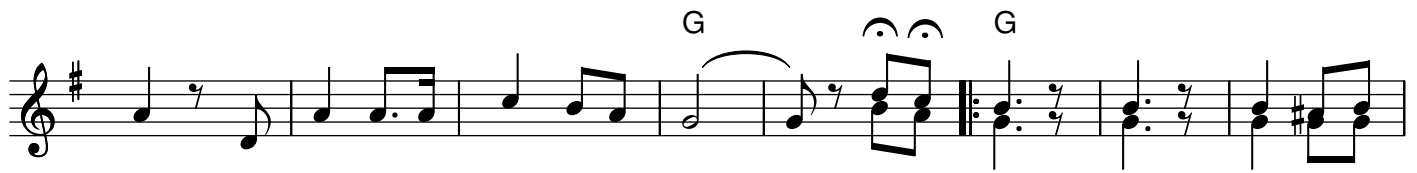
bei, Kin-der Stuk - ka zeh-ne glei', der Fri - seur-g'hilf' Wo - bri - schek hängt am Tritt-brett wia a
 z'viert, dass der Haus-herr wur-lert wird, der tuat auf die "Run-den" fliag'n, zahlt, dass sich der Tisch tuat

D Trio G G D⁷

Schneck'. Am Bock, mit der Ri - bi - sel - na _____ -sen, sitzt
 biag'n. Der Wo - bri - schek hat glei' sein' Du _____ -sel, trinkt

G D⁷

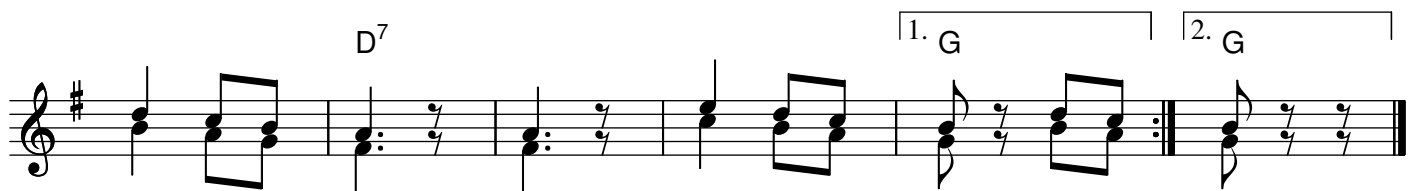
vorn der Herr "Hof - mu - si - kant", _____ der tuat au - fn Post - hörn-del bla _____
 Brua - der-schaft mit'n Ma - dl dann, _____ vor Freud', dass er kriagt hat a Bu _____



-sen, das Lia - del, was je - den be - kann: _____ "A-ber do, do, do habts an
 -sel, schreit er in sein' Rausch was er kann: _____ "A-ber do, do, do habts an



Zwanz-ger und do, do an Gul-den - schein, a - ber do, do gibt's heut a
 Zwanz-ger und do, do an Gul-den - schein, a - ber do, do gibt's heut a



Gau - de, und do, do tuat's uns guat geh'n! A - ber geh'n!"
 Gau - de, und do, do tuat's uns guat geh'n! A - ber geh'n!"

3. Der Mond strahlt am Himmel, zum Aufbruch is Zeit,
 der Hausherr und d' Hausfrau ham 's Wacklerte heut,
 und weil s' net allani am Wag'n kommen h'rauf,
 schupft s' der Bierversilb'rer halt h'nauf.
 In Blau seine Gattin wird zärtlich und fein,
 sie dürt' mit ihm erst auf der Hochzeitsreis' sein,
 der Wobrischek gibt seinem Madel ka Ruh',
 bis sie ihm verspricht 's Rendezvous.
 Von die Kinder d' Lampion
 brennen alle wie Fackeln schon,
 und am Bock der Musikant
 blast, dass selbst der "Flockerl" want.
 Endlich san s' bei ihnern Haus,
 g'selcht, wia d' Haring, steigen s' aus,
 nur in Hausherrn, aus'n Wag'n
 müssen s' Buckelkraxen trag'n.
 Im Gänsemarsch wackeln s' beim Haustor hinein,
 d' Nachbarn san alarmiert,
 dass d' G'schicht' no a fröhliches End' hat,
 so singen s' zum Abschied das Liad:
 "Aber do, do, do habts an Zwanz'ger
 und do, do an Guldenschein,
 und do, do war's heut a Gaude,
 und so, so soll's immer sein."